

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 48 (1961)  
**Heft:** 23-24

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Und wenn ich glaubte, es könnte etwas als Dorn verletzen und den betreffenden Satz im Manuskript strich, nahmst Du es in adeliger Größe an und klagtest nur einmal, ich sei zu vorsichtig gewesen. Wie oft waren wir Redaktoren oder ich persönlich von Deiner gütigen Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft in Dein Heim in Goßau eingeladen und aufgenommen worden. Großen Dank nochmals auch den Deinen.

Du hast aber nicht nur selbstlos und wenig honoriert Deine große und ausgezeichnete Arbeit geleistet, sondern Du hast all die Jahre mit einigen St. Galler Getreuen, zumal Deinem Vetter und tüchtigen Mitarbeiter an der ‚Schweizer Schule‘ Karl Schöbi, die Werbung für die ‚Schweizer Schule‘ im Kanton St. Gallen geleitet und mit so großem Erfolg, daß der Kanton St. Gallen meistens an der Spitze der Kantone stand.

All Deine reiche, hingebende, selbstlose und ausgezeichnete Arbeit für die ‚Volksschule‘, die Jahr für Jahr einen Großband

von über 200 Seiten füllte, verdient unsere wärmste Anerkennung und unsren tiefsten Dank. Vergelten können wir es nicht. «Dein Werk gehört dem König.» Es möge es göttlich lohnen.

Selbstverständlich erwarten wir von Dir noch manchen so lebensfrischen Beitrag. Den von Dir vorgeschlagenen, durch seine vorzügliche Mitarbeit in der ‚Volksschule‘ uns schon lang bekannten neuen Redaktor der ‚Volksschule‘, Herrn Max Groß, Lehrer in Magdenau, heißen wir mit Dir freudig willkommen.

In dankbarer tiefer Verbundenheit  
namens der Redaktionskommission

*Dein Josef Niedermann*

PS Dein Abschiedswort und zwei wertvolle Beiträge mußten auf den neuen Jahrgang verschoben werden.

## Studentagung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz

**Lehrerin**

Sonntag, 6. Mai 1962, Zürich, Katholisches Akademikerhaus, Hirschengraben 86. Referent: Herr Dr. med. Friedrich E. Freiherr von Gagern, München.

- 10.00 Beginn
  - 1. Vortrag: Die Bedeutung des Kind-Eltern-Verhältnisses für die Glaubens- und Liebesfähigkeit des Kindes
- 12.00 Mittagspause
- 14.00 2. Vortrag: Erziehungsdressate im Kindesalter als Störung der Beziehung zum Geschlechtsleib und damit der Ehe
  - Diskussion
- 16.30 Heilige Abendmesse mit Kommuniongelegenheit

Kursbeitrag Fr. 6.— Anmeldung bis 30. April 1962 an Fräulein Margrit Schöbi, St. Gallen, Lämmlisbrunnstraße 44.

All unsere Erziehung sollte zunächst Erziehung zur Liebe sein, da die Liebe als Grundhaltung und Strebung wohl die wichtigste der Tugenden ist. Als Gemeinschaftswesen ist der Mensch auf die Liebe hin angelegt, nämlich darauf, über sein Ich hinauszustreben. Man könnte sagen, daß er ontologisch für die Liebe wie auch für Gott bestimmt ist. So geht es in Erziehung und Selbsterziehung vor allem darum, die Liebesfähigkeit zu stärken und die Liebesmöglichkeiten auszubauen. (Aus ‚Selbstbessinnung und Wandlung‘, Dr. med. von Gagern.) Liebe Kolleginnen,

Mit diesem Wort möchten wir Sie zu neuer Vertiefung in unsere Erzieheraufgabe, zu gemeinsamer Arbeit und Freude herzlich einladen.

Ihre Anmeldung ist unbedingt nötig! Die Platzzahl ist beschränkt.

Für den Zentralvorstand VKLS:  
*Maria Scherrer*



## Einen guten Fang

haben Sie getan, wenn Sie für Ihre Klasse das Heft ‚MEIN WORTSCHATZ‘ anschaffen und damit im Sprachunterricht arbeiten.

Herausgeber: Hilfskassenkommission des SKLV

Bestellungen: Buchdruckerei Huber, Altdorf

Preise: 1–19 Stück Fr. 1.50; 20–39 Stück Fr. 1.40; ab 40 Stück Fr. 1.30